

Berufe-Steckbrief: Produktionsmechaniker/-in-Textil

Fast jedes zweite Unternehmen der deutschen Textil- und Modeindustrie ist im Frühjahr 2020 in die Versorgungslücke bei Schutzmasken gesprungen: Die Produktion betrug schon Ende April rund 22 Millionen Masken pro Woche, mit steigender Tendenz. Bei der Herstellung des dafür benötigten Vliesstoffs ist ein Textilberuf besonders gefragt: Produktionsmechaniker/-in-Textil.

Technische Textilien für zahlreiche Verwendungszwecke

Produktionsmechaniker/-innen-Textil stellen u.a. hochwertige Vliesstoffe, Gewebe und Maschenwaren her. Diese werden für Atemschutzmasken, Verbandstoffe und Bandagen für die Wundversorgung und zur Desinfektion sowie für Berufs- und Schutzkleidung verwendet. Die Materialien müssen bestimmte textilphysikalische Anforderungen und Eigenschaften erfüllen: Je nach Einsatzgebiet (als einfacher Schutz oder als zertifiziertes Medizinprodukt) müssen sie z. B. flüssigkeits- und bakterienschützend, keimabweisend oder keimdicht, atmungsaktiv, dampfdurchlässig, nicht klebend und saugfähig zu sein.

Technische Textilien werden jedoch auch in zahlreichen anderen Bereichen benötigt. Airbags in Fahrzeugen, Carbonfasern in Flugzeugrümpfen, transparente Membranen als Gebäudedächer, Borsten in Zahnbürsten oder auch Textil-Beton sind typische Produkte. Es gibt nahezu keinen Raum, kein Gebäude oder Verkehrsmittel, in dem nicht Textilien oder Teile aus textilen Fasern verarbeitet sind. Mit einem Anteil von über 40 Prozent und steigender Tendenz sind technische Textilien die größte Gruppe im Bereich textiler Erzeugnisse, neben Heim- und Haushaltstextilien und Bekleidungstextilien mit jeweils 30 Prozent.

Produktionsmechaniker/-innen-Textil stellen diese Produkte vor allem in Webereien, Spinnereien und in der



Produktionsmechaniker-Textil, Foto: Go Textile/Gertex

Maschenwaren- und Vliesstoffindustrie her. Zu ihren Aufgaben gehört das Analysieren von Mustervorlagen, das Einrichten von Produktionsmaschinen und -anlagen, das Überwachen von Prozessabläufen, das Verändern von Produkteigenschaften durch Modifizieren der Prozessparameter und die Qualitätsprüfung.

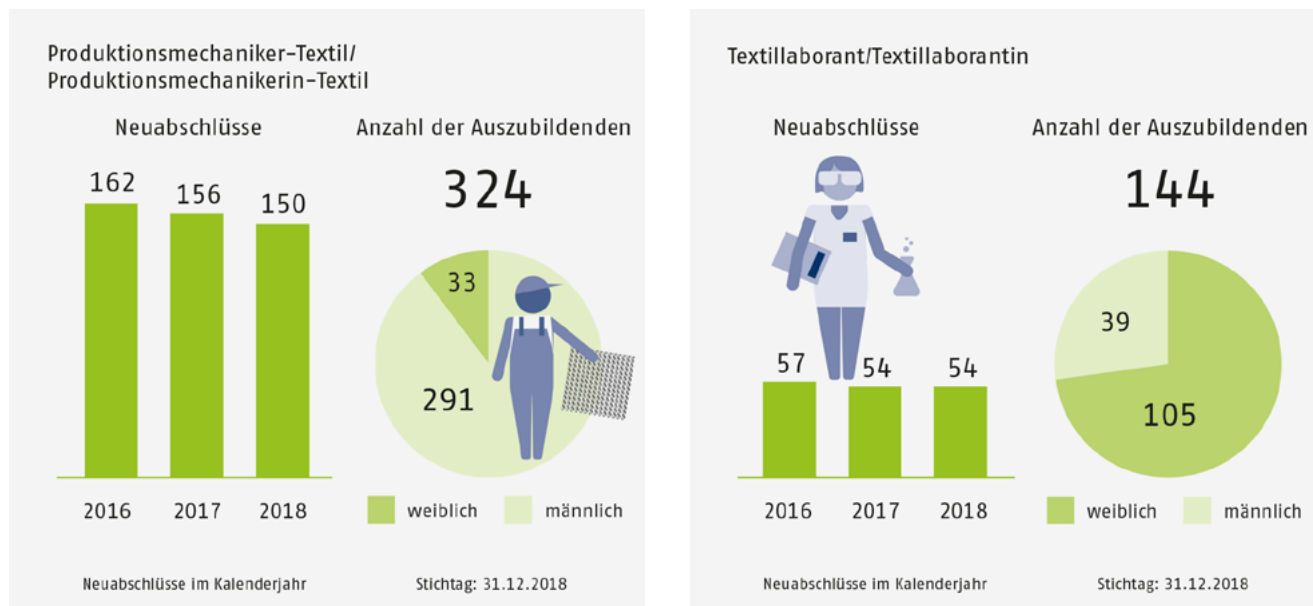
Neben diesem Ausbildungsberuf gibt es noch weitere, spezialisierte Berufe in der Textilindustrie, so z. B. Textillaborantinnen und -laboranten. Diese prüfen Materialien wie z. B. Faserstoffe, Garne und textile Flächen oder Chemikalien und Hilfsstoffe für die Herstellung und Veredelung von Textilien, damit Produktionsmechaniker/-innen einwandfreie Werk- und Hilfsstoffe verarbeiten können. Während der Be-

ruf Produktionsmechaniker/-in-Textil überwiegend von jungen Männern gewählt wird, ist bei den Textillaborantinnen und -laboranten der Frauenanteil deutlich höher (vgl. Abb.).

Der besondere Begriff: Feinheit

Die Feinheit von textilen Fasern und anderen »linienförmigen textilen Gebilden« wie Garnen, Zwirnen und Bändern ist ein Maß für deren Dicke, Durchmesser oder Stärke. Je kleiner der Durchmesser ist, desto feiner ist er bzw. desto größer ist seine Feinheit. Da der Durchmesser wegen der Zusammendrückbarkeit und Unregelmäßigkeit schwer bestimmbar ist, werden für die textilen Feinheitsdefinitionen Beziehungen zwischen Gewicht und Länge aufgestellt, z. B. bei Nähgarnen: Nm 40 = 40 Meter wiegen ein Gramm.

Abbildung

Produktionsmechaniker/-in-Textil und Textillaborant/-in: Neuabschlüsse und Anzahl der Auszubildenden

Quellen: Datensystem Auszubildende (DAZUBI), Erhebung zum 31.12.

Trends

Neben dem im Rahmen der Corona-Pandemie gestiegenen Bedarf an Masken und Schutzkleidung sind für viele Produkte in steigendem Maß innovative technische Textilien erforderlich. »Smart textiles« – intelligente Textilien – können mit elektrisch leitenden Fasern durchwebt sein, sie können aber auch Bauteile der organischen und gedruckten Elektronik enthalten, ebenso Mikroprozessoren oder miniaturisierte textilbasierte Sensoren und Aktoren, die auf bestimmte Körperfunktionen reagieren und entsprechende Signale oder Notrufe generieren. Dazu gehören textile Solarzellen, photochrome und elektrolumineszierende Textilien. Im Bereich der Medizintextilien gibt es immer mehr faserbasierte High-tech-Produkte in Form von Stents oder textilen Implantaten. Moderne Medizintextilien unterstützen durch Integration von Mikrosensoren und elektrisch leitfähigen Polymeren in Bekleidung zum Beispiel die Überwachung der Vitalparameter von Patientinnen/Patienten und Pflegebedürftigen.

Karriereoptionen

Nach Abschluss der Berufsausbildung stehen Produktionsmechanikerinnen und Produktionsmechanikern-Textil zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten offen, z. B. Geprüfte/-r Industriemeister/-in Fachrichtung Textilwirtschaft oder Staatlich geprüfte/r Techniker/-in Fachrichtung Textil. Bei Vorliegen der entsprechenden Zugangsvoraussetzungen ist auch ein

passendes Studium möglich, z. B. der duale Studiengang »Textil- und Bekleidungstechnologie«.

Digitale Lernplattform

Der Gesamtverband textil+mode hat mit weiteren Projektpartnern die digitale Lernplattform *Learn Textile!* entwickelt. Das Angebot richtet sich an Beschäftigte und Auszubildende und unterstützt sie, mit neuen Materialien und Techniken umzugehen. Dazu wurden auf der Basis von zielgruppenspezifischen didaktischen Konzepten E-Learning-Kurse sowie Übungs- und Prüfungsmodule erstellt.

(Zusammengestellt von
Arne Schambeck)

Auf einen Blick

- Letzte Neuordnung: 2005
- Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Zuständigkeit: Industrie und Handel
- Ausbildungsstruktur: Monoberuf
- DQR-Niveau: Stufe 4



Berufeseite des BIBB:

www.bibb.de/de/berufeinfo.php/profile/apprenticeship/zu67zugj
Gesamtverband textil + mode: <https://textil-mode.de>Lernplattform Learn textile!: <https://learn-textile.de/>Ausbildungskampagne Textil, Bekleidung, Mode: www.go-textile.deInfografik zum Download: www.bwp-zeitschrift.de/g407

Alle Links: Stand 19.06.2020